



Selbsthilfe lohnt sich!

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in
Studium und Beruf e.V.

Jahresbericht 2019



Impressum

Herausgeber:

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in
Studium und Beruf e. V. (DVBS)

Frauenbergstr. 8
35039 Marburg

Telefon: 06421 94 888-0
Fax: 06421 94 888-10
E-Mail: info@dvbs-online.de
Internet: www.dvbs-online.de

Autor*innen: Dr. Heinz Willi Bach, Gabriele Bender, Norbert Bongartz, Britta Dohrn, Stefanie Görge, Sabine Hahn, Christina Harder-Henf, Christian Karges, Jörg Korinek, Petra Krines, Niels Luithardt, Christoph Niehaus, Marianne Preis-Dewey, Birgit Stolz, Ursula Weber.

Satz & Layout: Anja Fibich, Petra Krines

Druck: Druckerei Schröder, info@druckerei-schroeder.de

Stand: Juli 2020

Inhalt

Impressum.....	2
Inhalt.....	3
Vorwort	4
Selbsthilfe lohnt sich!	4
Die Leistungen des DVBS	5
Dürfen wir vorstellen? Die neu gegründete Tochtergesellschaft des DVBS	6
Durch den Spiegel nach vorn blicken: DVBS-Arbeitsausschuss 2019	7
Der DVBS-Vorstand berichtet.....	7
Beschlüsse des Arbeitsausschusses	8
Neue Herausforderungen in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	8
Fazit	9
2019 – Digitalisierung und berufliche Teilhabe stehen im Fokus	10
Herausforderung Berufliche Teilhabe	10
Projekte strahlen aus.....	11
Stärkung der ehrenamtlich Aktiven.....	12
Dauerbrenner Politik	12
Der DVBS in Zahlen.....	14
Jahresabschluss 2019 – Einnahmen.....	14
Jahresabschluss 2019 – Ausgaben	14
Mitgliederstatistik (Stand 27.12.2019)	15
DVBS Fach- und Interessengruppen	16
DVBS-Highlights im Jahr 2019	17
Aus den Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen des DVBS	17
Danke!	29
Kontakt.....	30

Vorwort

Das Jahr 2019 war geprägt von diversen Aktivitäten unserer Selbsthilfeorganisation im Zusammenhang mit der digitalen Transformation sowie dem Zugang zu (Weiter-)Bildungsangeboten zur Förderung und zum Erhalt der beruflichen Teilhabe. So führte der DVBS u.a. Anfang März eine Fachtagung mit dem Titel „Teilhabe am Job – vor Reha, vor Rente“ durch, an der zahlreiche Vertreter*innen von Integrationsämtern und Sozialleistungsträgern, Beratungsstellen, Schwerbehindertenvertretungen, Bildungsinstituten, IT- und Hilfsmittelspezialisten sowie viele Betroffene teilnahmen. Die dort verabschiedete Resolution „Teilhabechancen erwerbstätiger Menschen mit Behinderungen verbessern“ bildete für uns eine wichtige Grundlage für weiterführende Gespräche mit der Bundesagentur für Arbeit und diversen Rentenversicherungen.



Auch politisch galt es, die in zahlreichen Bundesländern stattfindenden Novellierungen von Behindertengleichstellungsgesetzen (BGG) und Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnungen (BITV) weiter kritisch zu begleiten. Dies gelang vor allem dank des Engagements und der kompetenten Unterstützung unserer ehrenamtlich Aktiven.

Das ehrenamtliche Engagement bildet das Fundament unserer Vereinsarbeit. Um die Aktiven weiter zu unterstützen und zu fördern, fand auch 2019 ein Seminar „Mitglieder aktivieren und motivieren“ statt, in dessen Folge die Vernetzung und der Austausch vor allem unter den Leitungsteams weiter verbessert werden konnte.

Die Mitgliederzahlen halten sich erfreulich stabil. Dies belegt, dass unsere Angebote für unsere Mitglieder attraktiv und hilfreich sind. Diese möchten wir auch im kommenden Jahr weiter ausbauen.

Ihre Marianne Preis-Dewey

Selbsthilfe lohnt sich!

Der Deutsche Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) ist eine Selbsthilfeorganisation von blinden und sehbehinderten Menschen, die trotz ihrer Behinderung selbstbestimmt leben und beruflichen Erfolg haben wollen. Der DVBS ist bundesweit tätig. Mitglieder sind in zwölf berufsspezifischen Fachgruppen wie etwa „Jura“ oder „Musik“, in Interessengruppen wie „Ruhestand“ und „Sehbehinderung“ sowie in regionalen Bezirksgruppen organisiert.

Die Leistungen des DVBS

Information, Beratung, Weiterbildung, Austausch, Mentoring und Vernetzung gehören zu unseren Kernangeboten. Von der Vereinszeitschrift „horus“, dem Newsletter „horus aktuell“ und einem quartalsmäßig erscheinenden Mitgliederrundbrief bis hin zu Sondermeldungen, die für unsere Mitglieder relevant sind - bei uns bleiben Sie auf dem neuesten Stand.

Unsere Beratungsangebote verstehen wir als Hilfe zur Selbsthilfe, ganz gleich ob Sie Fragen zur Hilfsmittelausstattung am Arbeitsplatz haben, Erfahrungsaustausch mit ähnlich Betroffenen suchen oder rechtliche Unterstützung benötigen. Als Ansprechpartner für diese Fragen stehen Ihnen sowohl kompetente Mitglieder, Fach-, Interessen- und Bezirksgruppenleitungen als auch das hauptamtliche DVBS-Geschäftsstellen-Team zur Verfügung. In schwierigeren Rechtsfragen unterstützt uns die Rechtsberatungsgesellschaft „Rechte behinderter Menschen“ (rbm).

Seminare der Fach-, Interessen- sowie Projektgruppen und Fachtagungen des DVBS bieten die Möglichkeit, Wissen und Handlungskompetenz zu erweitern. Die Veranstaltungen werden von „Experten in eigener Sache“ unter Mitwirkung von externen Sachverständigen bedarfsgerecht konzipiert.

Unser Mentoringprogramm ist offen für alle. Es baut auf Vernetzung und Erfahrungsaustausch ähnlich betroffener Personen auf (Peer to Peer). Wir bringen Interessenten und Ratsuchende mit selbst betroffenen Menschen zusammen, die Vergleichbares schon erlebt und erfolgreich bewältigt haben.

Nicht zuletzt ist der Verein politisch tätig. Wir begleiten und beraten bei Gesetzesentwürfen, die das Behindertenrecht betreffen, stehen als Ansprechpartner für die Regierung zur Verfügung und machen uns für die Rechte unserer Mitglieder und aller von Blindheit oder Sehbehinderung betroffenen Menschen stark.

Unsere Mitglieder engagieren sich nach Expertise, Interessen, Region und Zeitbudget. Jedes Mitglied bestimmt selbst, wie weit es sich in eine oder mehrere Fach- oder Interessengruppen oder in die regionale Bezirksgruppe einbringt. Veranstaltungen der Gruppen und DVBS-Seminare werden regelmäßig angeboten. Daneben erleichtert die Vereinsstruktur des DVBS den Austausch mit anderen Betroffenen. Jede Fach-, Interessen- und Bezirksgruppe wählt ihr Leitungsteam und damit Mitglieder, die als erste Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Leitungsteams organisieren Veranstaltungen und unterstützen die Arbeit an zentralen Themen der Gruppe. Die DVBS-Geschäftsstelle wiederum unterstützt die ehrenamtliche Tätigkeit der Leitungsteams. Darüber hinaus bilden die Leiterinnen und Leiter der Fach-, Interessen- und Bezirksgruppe den DVBS-Arbeitsausschuss, der mit der Lenkung des Vereins betraut ist und stellvertretend für die Mitgliederversammlung den Vorstand des Vereins kontrolliert.

Mit jedem neuen Mitglied gewinnen wir an Stärke und Expertise bei unserem Engagement für bessere Teilhabechancen im Beruf und beim lebenslangen Lernen. Einen wichtigen Beitrag leisten auch unsere Fördermitglieder, die unsere Arbeit ideell unterstützen.

Dürfen wir vorstellen? Die neu gegründete Tochtergesellschaft des DVBS

Während der außerordentlichen Arbeitsausschusssitzung am 15. Juni 2019 erhielt der Vorstand durch einstimmigen Beschluss den Auftrag, eine Tochtergesellschaft zu gründen. Nachdem alle Vorbereitungen erfolgreich abgeschlossen und alle Formalitäten erledigt waren, konnte sie im Oktober 2019 den Betrieb aufnehmen: die „AbD – Agentur für barrierefreie Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt)“.

Ziel der Tochtergesellschaft ist es, sich als spezialisierter Anbieter am Markt zu etablieren, der Produkte und Dienstleistungen vertreibt, die zunächst auf die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen zugeschnitten sind. Später soll das Portfolio erweitert werden, indem auch Angebote für andere Zielgruppen wie Reha-Leistungsträger, öffentliche und private Einrichtungen, Bildungsanbieter u.v.m. aufgenommen werden, die Barrierefreiheit in unterschiedlichen Bereichen benötigen oder von ihr profitieren. Wichtig ist uns dabei, dass die AbD – wie bereits der DVBS – als eine Organisation wahrgenommen wird, bei der Experten in eigener Sache beschäftigt sind, das heißt, die Produkte und Dienstleistungen sollen nicht nur für, sondern möglichst auch durch Menschen mit (Seh-)Beeinträchtigung angeboten werden.

Zu den angebotenen Produkten und Dienstleistungen zählen unter anderem Coaching und Mentoring sowie Seminare und Schulungen. Die Angebote des DVBS für seine Mitglieder bleiben hiervon unberührt. So wird z.B. das Mentoring im Rahmen des Projekts TriTeam auch weiter kostenfrei bleiben, und auch die DVBS-Seminarpalette wird wie gewohnt fortgeführt. Wir wollen mit der Gründung der Tochtergesellschaft unser Knowhow nachhaltig sichern, das Bewusstsein für (digitale) Barrierefreiheit in der Öffentlichkeit weiter schärfen und Wissen vermitteln.

Durch den Spiegel nach vorn blicken: DVBS-Arbeitsausschuss 2019

Von Norbert Bongartz

Einmal jährlich trifft sich der Arbeitsausschuss des DVBS, bestehend aus den Leiterinnen und Leitern seiner Bezirks-, Fach- und Interessengruppen, um über die Geschicke des Vereins zu beraten, diesmal - verbunden mit einem Wochenendseminar für Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler - vom 15. bis 17. November 2019 in Bad Soden-Salmünster. Neben den intensiv diskutierten Vereinsthemen, die im Folgenden näher beleuchtet werden, stellt sich doch immer wieder heraus, dass der lockere, informelle Austausch bei den Mahlzeiten und an den Abenden zu wichtigen Kooperationen und neuen Ideen führt. Man lernt eben auf zwanglose Weise viel voneinander. Auch deshalb werden die Ehrenamtsseminare von allen Teilnehmenden stets, und so auch in diesem Jahr, als fruchtbar empfunden.

Der DVBS-Vorstand berichtet

Im Sommer wurde ein neues Projekt mit dem Namen AGNES@work beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) beantragt, dessen Ziel es ist, ein multiprofessionelles Kompetenznetzwerk aufzubauen. Außerdem setzt es auf der im Juni 2019 veröffentlichten Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) auf, in der digitale Medien zwar eine große Rolle spielen, der Begriff Barrierefreiheit aber nur einmal genannt wird.

Die Tochtergesellschaft AbD – Agentur für barrierefreie Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt) wurde inzwischen gegründet. Hierüber hatte der Arbeitsausschuss in seiner außerordentlichen Sitzung im Juni 2019 beraten und entschieden.

Im Rahmen der Vorbereitungen zum Kongress für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik setzt der DVBS einen Schwerpunkt, den ausschließlich er als Selbsthilfeorganisation bieten kann. Es wurde ein Referat zum Thema „Blind Date an der Schule – welche Chancen haben blinde und sehbehinderte Pädagogen?“ vorbereitet, d.h., Inklusion soll aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet werden: nicht nur aus dem der Schüler*innen, sondern auch aus dem der blinden und sehbehinderten Lehrer*innen.

In absehbarer Zeit wird die Umsetzung des European Accessibility Act (EAA) in deutsches Recht politisch eine große Rolle spielen. Positiv dürfte sich auswirken, dass dann nur noch die Produkte, die Anforderungen der Barrierefreiheit erfüllen, auf den Markt dürfen, z.B. Computer, E-Book-Reader, Zahlungsterminals o.ä. Die entsprechende Richtlinie ist jedoch sehr kompliziert und lässt Spielräume. Eine Gruppe interessierter DVBS-Mitglieder und solche des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes (DBSV) wird sich hierzu abstimmen.

Zum Engagement von Ehrenamtler*innen muss aufgrund von immer kurzfristiger geforderten Stellungnahmen und des insgesamt schnelllebiger gewordenen politischen Tagesgeschäftes die hauptamtliche Unterstützung angepasst werden. Dieser Prozess ist keineswegs abgeschlossen und wird in der Kooperation zwischen Vorstand, Arbeitsausschuss und Geschäftsstelle abgestimmt und durchgeführt.

Beschlüsse des Arbeitsausschusses

Der Arbeitsausschuss stellt den Jahresabschluss für 2018 fest und beschließt den Wirtschaftsplan für 2020. Dabei gibt der Vorstand zu bedenken, dass der Haushalt zwar nicht kritisch sei, man sich jedoch keinerlei „große Sprünge“ erlauben könne.

Weiterhin entscheidet der Arbeitsausschuss über einen Antrag zur Namensänderung. Demnach soll auf der nächsten Mitgliederversammlung der Name des Vereins in „Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten für Bildung und Beruf“ geändert werden.

Neue Herausforderungen in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Zu diesem Themenspektrum wurden vier parallel stattfindende Workshops durchgeführt und deren Ergebnisse in einem Abschlussplenum zusammengetragen.

Die Teilnehmenden des Workshops „Das Fremdbild des DVBS – Das Image des DVBS aus Sicht der Öffentlichkeit“ unter der Leitung von Leonore Dreves und Dr. Heinz Willi Bach gingen der Frage nach, wie der DVBS von unterschiedlichen Personengruppen und Institutionen wahrgenommen wird. Arbeitslose, Studierende, Senioren und die große Gruppe der Berufstätigen benötigen medial eine andere Ansprache als Menschen, die aus dem Blickwinkel von Institutionen wie Arbeitsagenturen, Gewerkschaften und Seniorenorganisationen Inhalte des Vereines wahrnehmen sollen.

Im Workshop „Das Selbstbild des DVBS – Wie nehmen die Mitglieder ‚ihren‘ Verein wahr? Welches interne Image leitet sich aus dieser Wahrnehmung ab?“ erarbeiteten die Teilnehmenden unter der Leitung von Josef Kurmann und Dr. Andreas Wagner die sehr heterogene Zusammensetzung der Mitgliedschaft bezogen auf ihre Lebenssituation (Alter, Beruf, berufstätig, arbeitslos u. v. m.) sowie das damit verbundene Medienverhalten und die entsprechenden Anforderungen an die zur Verfügung stehenden Medien. Durch die Heterogenität des Vereines ist es aufgrund von personellen und finanziellen Möglichkeiten eine gewaltige Herausforderung, medial alle Mitglieder gleichermaßen „im Blick“ zu behalten.

Im dritten Workshop „Genutzte Informationen und Kommunikationswege – Welche Wege haben sich bewährt, worin liegen die Ursachen hierfür?“ nahm man unter der Leitung von Andrea Katemann und Uwe Boysen das Nutzungsverhalten und Rückmeldungen zu den aktuell angebotenen Vereinsmedien des DVBS (horus, DVBS-

Podcast, Mitgliederrundbrief, Fach- und Bezirksgruppeninformationen, Mailinglisten, Homepage und deren Außenwirkung sowie Flyer und Broschüren) unter die Lupe. Im Ergebnis wird keines der Medien als abschaffenswert betrachtet. Vielmehr sollte man daran arbeiten, den vorhandenen Medienmix besser miteinander zu vernetzen. Generell sollten gute Artikel besser vermarktet werden. Dabei ist mindestens eine Veröffentlichung in nicht DVBS spezifischen anderen Medien erstrebenswert.

Die Teilnehmenden des vierten Workshops „Mehr erreichen durch neue Wege und Informationen – Wie kommunizieren wir zeitgemäß?“ befassten sich unter Leitung von Karl Matthias Schäfer mit dem großen Angebot an unterschiedlichen sozialen Medien und den jeweiligen Ziel- bzw. Nutzergruppen und Zielen der Angebote.

Social Media lebt davon, dass Sender und Empfänger miteinander kommunizieren. Die Herausforderung ist also, die Diskussion so zu steuern, dass durch gute Argumentation die Zielsetzung des Vereins im Fokus behalten wird. Daher ist es wichtig zu beachten, dass soziale Medien intensiv betreut werden müssen und der DVBS nur über begrenzte personelle Möglichkeiten verfügt, alle Netzwerke zu bedienen. Deshalb sollte der DVBS nicht in allen sozialen Medien präsent sein wollen. Selbstverständlich gilt es dennoch, bei allen Beiträgen auf gute Qualität und auf die Einhaltung rechtlicher Vorgaben sowie auf die Richtlinien des Datenschutzes zu achten. Regelmäßig müssen Kennzahlen beobachtet werden, um herauszufinden, welche Art von Beiträgen wie gut angenommen wird.

Fazit

Zusammenfassend waren sich alle Teilnehmenden nach der Vorstellung der einzelnen Workshopergebnisse einig, dass sich alle medialen Angebote des DVBS an den in den Workshops festgestellten Leitfragen orientieren müssen:

- Welche Gruppe/n ist/sind angesprochen?
- Welche Ziele werden verfolgt?
- Welche Ressourcen (finanziell und personell) sind verfügbar?
- Ist eine hohe - insbesondere fachliche - Qualität sichergestellt?

2019 – Digitalisierung und berufliche Teilhabe stehen im Fokus

von Ursula Weber

Die Schwerpunkte des DVBS sind und bleiben Bildung, Beruf und Beratung, sowie allumfassend das Thema Digitalisierung. Digitalisierung ist der Dreh- und Angelpunkt im gesamten Jahr 2019. Hier bündeln wir unsere Kräfte, nutzen Ressourcen und Synergien, finden neue Wege und melden uns lautstark zu Wort. Digitalisierung durchdringt all unser Wirken und alle unsere Aktivitäten, ob im sozialpolitischen Engagement, bei Bildungsfragen oder beruflicher Teilhabe.

Herausforderung Berufliche Teilhabe

Eingeläutet wird das Jahr mit der Fachtagung „Teilhabe im Job – vor Reha, vor Rente. Bedarfe blinder und sehbehinderter Erwerbstätiger an und ihre Ansprüche auf berufliche Weiterbildung“ am 4./5. März 2019 in Kassel, die von unserem Projekt "inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren" (iBoB) organisiert und durchgeführt wird. Der aktuelle Wandel in der Arbeitswelt wird getrieben durch rasante Digitalisierungsentwicklungen. Alle Erwerbstätigen müssen erhebliche Veränderungs- und Qualifizierungsanforderungen erfüllen, um weiter beruflich Erfolg zu haben. Wollen blinde und sehbehinderte Berufstätige daran partizipieren, stehen sie noch größeren Herausforderungen gegenüber. Sie müssen sich nicht nur den allgemeinen technologischen Veränderungen anpassen, sie müssen auch die Chance erhalten, ihre Kompetenzen an die sich ebenfalls weiterentwickelnden assistiven Technologien anzupassen und sich rechtzeitig zu qualifizieren. Hier stellt sich die Frage: Sind die Rahmenbedingungen noch zeitgemäß?

Diese Frage und weitere Faktoren beruflicher Teilhabe werden mit Vertretern der Leistungsträger wie der Bundesagentur für Arbeit, den Integrationsämtern, Wirtschaftsvertretern, Schwerbehindertenvertretungen und Betroffenen diskutiert. Zum Abschluss veröffentlicht der DVBS ein Forderungspapier an die Politik.

Auch beim zehntägigen „International Camp on Computers and Communication“ (ICC) stehen technische, soziale und interkulturelle Themen auf dem Programm und dienen nicht nur der Vorbereitung zum Einstieg ins Berufsleben. Der DVBS, in dessen Händen die nationale Koordination liegt, schickt Ende Juli ein neunköpfiges Team von Teilnehmenden, Workshopleitenden und Begleitenden, nach Hereford in Großbritannien. In den Computerkabinetten und Workshop-Räumen des „Royal National College for the Blind“ vertiefen die Teilnehmenden ihre PC-Kenntnisse, schärfen ihre Softskills, schließen internationale Freundschaften und polieren ganz nebenbei ihre Englischkenntnisse auf.

Projekte strahlen aus

Unser Projekt iBoB läuft Ende Oktober 2019 aus, geht aber noch in eine viermonatige mittelneutrale Verlängerung. 2019 liegt der Schwerpunkt auf der Sicherung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse und die können sich sehen lassen.

Die Weiterbildungsplattform mit barrierefreien Bildungsangeboten für blinde und sehbehinderte Menschen umfasst inzwischen mehr als 130 Angebote und wird weiter ergänzt. Neben einem umfangreichen Netzwerk, das ständig ausgebaut wird, entstehen Leitfäden zur digitalen Barrierefreiheit. Der Leitfaden "Keine Panik!" unterstützt Dozentinnen und Dozenten bei der Planung barrierefreier Bildungsangebote, und "Gut fürs Image!" führt in die Beschreibungen von Grafiken ein. Der Leitfaden „Geht doch!“ ist ein sozialrechtliches Kurzgutachten, das die Finanzierungsmöglichkeiten für allgemeine und spezielle berufliche Fort- und Weiterbildungsangebote für blinde und sehbehinderte Erwerbstätige im Rahmen einer Kostenübernahme durch die Sozialversicherungsträger beurteilt und rechtliche und politische Handlungsempfehlungen gibt. Ergänzend stehen auf der Lernplattform ein Kurs zur digitalen Barrierefreiheit sowie Checklisten zur Erstellung barrierefreier Dokumente zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wird auch unsere überaus beliebte DVBS-Broschüre "Antrag auf ..." aktualisiert, die grundsätzliche Fragen zu Nachteilsausgleichen beantwortet.

Nicht unerwähnt bleiben soll hier das Projekt "Aktivierung und Integration (langzeit-)arbeitsloser blinder und sehbehinderter Menschen" (AKTILA-BS), an dem der DVBS beteiligt ist und das im Frühjahr 2020 ausläuft. Im Projekt werden neue Strategien und Instrumente zur beruflichen Integration blinder und sehbehinderter Menschen entwickelt. Zum Projektende soll das "Wiki Durchblick", das alle relevanten Fachinformationen zur beruflichen Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen in kompakter und leicht verständlicher Form zur Verfügung stellt, der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Der DVBS hat im Rahmen von AKTILA-BS seinen circa 80 Personen umfassenden Mentorenpool zur Peer-to-Peer-Beratung eingebracht. Dieser entstand im Projekt iBoB und wird durch den DVBS weitergepflegt und ausgebaut. Davon profitieren nicht nur Projektbeteiligte, sondern viele weitere Ratsuchende in kritischen beruflichen Situationen oder TriTeam-Teilnehmende, die über den DVBS ein Mentoring für blinde und sehbehinderte Menschen in Studium und Ausbildung nutzen.

Stärkung der ehrenamtlich Aktiven

Die Arbeit des DVBS lebt auch vom Engagement und Selbstbewusstsein seiner Mitglieder. Bei diesen sind die Seminare unserer Ehrenamtsakademie, die von der Aktion Mensch gefördert wird, sehr beliebt. Ob Trainings zu Präsentationstechniken, selbstbewusstem Auftreten oder Zeitmanagement - das Interesse an dem vielfältigen Seminarangebot ist groß und wird auch von ehrenamtlich Aktiven anderer (Selbsthilfe-)Organisationen gerne genutzt. Nach einem Monat Pause geht das erfolgreiche Projekt im November 2019 in eine einjährige Verlängerung.

Parallel etablieren sich unsere Telefon-Chats zum besseren Austausch und der Vernetzung der Mitglieder untereinander. Neu ist die intensivere Vernetzung der Leitungsteams. In Telefonkonferenzen diskutieren sie neue Ideen, tauschen Erfahrungen aus und schmieden Pläne. Dadurch wächst unser Verein noch stärker zusammen. Genutzt wird dieser regelmäßige Austausch auch für die anlaufende Vorbereitung der Mitgliederversammlung im Mai 2020. So kann zum Beispiel der aktuelle Stand der Nominierungen für die anstehenden Vorstandswahlen, über die Leitungsteams leichter an die Mitglieder weitergegeben werden.

Das Thema Öffentlichkeitsarbeit bildet den Schwerpunkt unserer Arbeitsausschusssitzung im November. In vier Workshops wird das bisherige und künftige Auftreten unseres Vereins nach innen und außen analysiert und breit diskutiert. Auch hier wird schnell klar: digitalen Medien gehört die Zukunft.

Gestärkt wird auch die Kompetenz der Mitglieder in digitalen Fragen. Juristen und IT-Spezialisten veranstalten Ende August den Workshop „Barrierefreiheit im Ausschreibungs- und Vergabeverfahren“. Fachwissen beider Professionen wird zusammengeführt und auf praxisnahe Beispiele angewendet.

Dies ist bereits der dritte Workshop in dieser Reihe. Ergebnisse werden gesammelt, ausgewertet, dokumentiert und weiterentwickelt. Sie dienen der weiteren Kompetenzsteigerung unserer Mitglieder und unterstützen unser Wirken in der sozialpolitischen Arbeit.

Dauerbrenner Politik

Im September 2018 sollte die Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/2102 zur Barrierefreiheit von Websites und Apps öffentlicher Stellen abgeschlossen sein. Jedoch dauert vor allem auf Länderebene die Anpassung von Gesetzen und Verordnungen das gesamte Jahr 2019 an. Hier bringen sich unsere Experten mit Stellungnahmen bundesweit ein.

2019 wird außerdem der European Accessibility Act (EAA) verabschiedet. Auch diese Richtlinie muss in vielen Schritten in nationales Recht umgesetzt werden. Wir wollen und werden den Prozess weiter begleiten. Dazu wird eine Task Force mit weiteren

Selbsthilfeorganisationen gegründet. Mit gemeinsamen Kräften und gebündelten Strategien wollen wir erreichen, dass unsere Belange besser berücksichtigt werden.

18 Stellungnahmen zu Gesetz- und Verordnungsentwürfen werden insgesamt im Jahr 2019 vom DVBS erarbeitet. Von Stellungnahmen zu Landesbehindertengleichstellungsgesetzen und Barrierefreie Informationstechnik-Verordnungen mehrerer Länder über eine Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen bis hin zu Forderungen zur Modernisierung der Ausbildungsberufe Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung und Systemintegration. Oberstes Ziel ist immer die gleichberechtigte Teilhabe in Aus- und Weiterbildung sowie im Beruf.



Dr. Otto Hauck, Ehrenvorsitzender des DVBS mit Ursula Weber, der ersten Vorsitzenden des DVBS.

Der DVBS in Zahlen

Jahresabschluss 2019 – Einnahmen

Einnahmen	In Euro
Zuwendungen ohne Zweckbindung (Spenden, Erbschaften, Bußgelder, Zinserträge)	146.108,74
Zuwendungen mit Zweckbindungen (z.B. projektbezogene Spenden, Zuschüsse öffentlicher Stellen usw.)	289.776,04
Mitgliederbeiträge und Kostenbeteiligungen der Mitglieder an Dienstleistungen und Seminaren	247.880,77
Leistungsentgelte	22.870,35
Projekte	459.473,51
Auflösung von Rückstellungen und Entnahmen von Rücklagen	81.781,47
Summe Einnahmen	1.247.890,88

Jahresabschluss 2019 – Ausgaben

Ausgaben	In Euro
Mitgliedsbeiträge zu anderen Organisationen	11.944,89
Mitarbeit in Ausschüssen und Kommissionen	5000,00
Entwicklungshilfe	0,00
Erschließung von Fachliteratur in Blindenschrift und auf CD	26.628,50
Fach-, Interessengruppen- und Bezirksarbeit (Wochenendseminare, Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise)	107.342,52
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Vereinszeitschrift)	68.599,73
Internationale Arbeit	6.243,39
Personalkosten (ohne Projektmitarbeiter)	312.042,26
Allgemeine Geschäftskosten (inkl. Zinsaufwendungen, Hausverwaltungskosten, Reinigung, IT-Umstellung)	50.562,33
Arbeitsausschuss, Vorstand und Geschäftsführung	16.471,71
Projekte (inkl. Personalkosten)	476.113,81
Abschreibungen	38.018,82
Rücklagen und Rückstellungen für künftige Vorhaben	70.550,64
Gewinn	58.372,28
Summe Ausgaben	1.247.890,88

Mitgliederstatistik (Stand 27.12.2019)

Gibt es DAS typische DVBS-Mitglied? Wohl kaum! Jedes der 1370 Mitglieder, das den Verein bereichert, bringt seine eigene Lebenserfahrung mit ein, bewältigt Blindheit oder Sehbehinderung auf seine persönliche Art und Weise, hat eigene Fragen und Anliegen. Und doch eint die Gemeinschaft, gibt es gemeinsame Interessen, hilft der Austausch - und da ist eine Neugier darauf, wie es anderen Mitgliedern geht, wie andere leben und wie sich der eigene Verein entwickelt. Deshalb wollen wir hier kurz der Versuchung nachgeben, auf dem Hintergrund der statistischen Mitgliedsdaten ein „virtuelles“ Mitglied zu konstruieren, das dem am häufigsten genannten statistischen Werten entspricht, ergänzt um Erfahrungen aus der Geschäftsstelle. Und so können Sie sich ihn - ja, „es“ ist ein Mann - vorstellen:

Herr Müller, zwischen 31 und 59 Jahre alt, ist berufstätig und wohnt in Hessen. Innerhalb des Vereins hat er sich für die Fachgruppe „Soziale Berufe und Psychologie“ entschieden - sei es aus beruflichen Gründen, sei es aus Interesse. Vereinsinformationen lässt er sich per E-Mail schicken und die Zeitschrift „horus“ hat er als Download-Link abonniert. Aus Einladungen, etwa zu Stammtischen oder zur alle zwei Jahre stattfindenden Mitgliederversammlung, wählt er Angebote sorgfältig aus und nutzt meist eher die informellen Kontakte und gerne die per Newsletter verbreiteten Vereinsinfos, als zu Veranstaltungen und Treffen zu reisen. Er ist offen, wenn sich andere Mitglieder mit Fragen an ihn wenden und um Erfahrungsaustausch bitten. Dem DVBS ist er schon seit vielen Jahren treu.

Soweit zu unserem „Durchschnittsmitglied“. Bleibt aus Sicht der Statistik nachzutragen: Nur knapp ist das virtuelle Mitglied keine Frau geworden, denn im DVBS liegt der Frauenanteil bei 47,7 Prozent. Und wenn nicht aus Hessen, würde er bestimmt aus Nordrhein-Westfalen stammen, wo fast 20 Prozent der Mitglieder wohnen.

11,2 Prozent der Mitglieder sind jünger als 30 Jahre, 29,1 Prozent sind in der Altersstufe 60 plus. In Studium oder Ausbildung befinden sich 21,4 Prozent, als Rentner*in oder Pensionär*in zählen 15,8 Prozent der Mitglieder. 16,2 Prozent der Mitglieder sind arbeitssuchend, ein Wert, der im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozent gesunken ist.

✓ Anzahl Mitglieder:	1370
✓ Fördernde Mitglieder:	7
✓ Elternmitgliedschaften:	35
✓ Männlich:	54,3 %
✓ Arbeitslosenquote:	16,2 %

DVBS Fach- und Interessengruppen

Alle Mitglieder wählen ihre Zugehörigkeit zu den DVBS-Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen selbst. Sie können zwei Bezirksgruppen und mehreren Fach- bzw. Interessengruppen beitreten. Die beliebtesten Fach- und Interessengruppen sind die FG Soziale Berufe und Psychologie, die IG Sehbehinderte und die FG Studium und Ausbildung.

Gruppe	Mitglieder	Prozent
Fachgruppen		
Soziale Berufe und Psychologie	394	28,8
Studium und Ausbildung	297	21,7
Erziehung und Wissenschaft	267	19,5
Jura	261	19,1
MINT	218	15,9
Medien	218	15,9
Verwaltung	185	13,5
Wirtschaft	185	13,5
Musik	150	10,5
Selbstständige	89	6,5
Interessengruppen		
Sehbehinderte	331	24,2
Ruhestand	140	10,2

DVBS Bezirksgruppen

Bundesland	Mitglieder	Prozent
Baden-Württemberg	182	13,3
Bayern	129	9,4
Berlin-Brandenburg	103	7,5
Hamburg	67	4,9
Hessen	386	28,2
Mecklenburg-Vorpommern	11	0,8
Niedersachsen-Bremen	100	7,3
Rheinland-Pfalz-Saar	71	5,2
Sachsen	23	1,7
Sachsen-Anhalt	21	1,5
Schleswig-Holstein	39	2,8
Thüringen	15	1,1
Nordrhein-Westfalen	265	19,3

DVBS-Highlights im Jahr 2019

Aus den Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen des DVBS

Bezirksgruppe Bayern

Das Jahr 2019 hatte gerade erst begonnen, da veranstalteten wir schon den ersten Themennachmittag. Wir trafen uns in den Räumen des BBSB in München, der an der Ausrichtung des Themennachmittags „Amateurfunk zum Anfassen, Anhören und Mitmachen“ beteiligt war. Doch wie kam es dazu?

Schon vor längerer Zeit hatte unser Mitglied Christoph Bungard die Idee, das inklusive Hobby Amateurfunk wieder bekannter zu machen. Dies haben wir von der Bezirksgruppenleitung Bayern aufgegriffen und die Rahmenbedingungen dafür geschaffen. Der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) beteiligte sich unter anderem durch die Bereitstellung des Veranstaltungsraums.

Zunächst stellten Stefan Unterstrasser, Wilhelm Lutzenberger und Christoph Bungard den Amateurfunk aus drei Perspektiven dar. Beginnend mit der Geschichte des Amateurfunks, den gegenwärtigen, vielfältigen Einsatzmöglichkeiten über den Katastrophenschutz und die Ausbildung bis hin zu seinen Regeln und Gesetzen erhielten wir einen sehr guten Überblick. Nach so viel Theorie kamen wir zum praktischen Teil. Einzelne Veranstaltungsbesucher konnten sich mit einem Ausbildungsrufzeichen an einer Gesprächsrunde in Deutschland und später auch in Frankreich beteiligen.

Ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit von Selbsthilfevereinen ist das sehr gelungene „Treffen junger Leute“:

- „Es war richtig klasse, ich habe mich super wohlgefühlt.“
- „Wir kommen wieder. Haben tolle neue Leute kennengelernt.“
- „Hoffentlich war das nicht nur ein Termin und es folgen weitere.“

Diese Zitate fassen die meisten Eindrücke und das Feedback der Teilnehmenden beim Treffen junger Leute, das am 24. Mai 2019 vereinsübergreifend in Nürnberg stattfand, gut zusammen. Mehr als 30 junge Menschen unterhielten sich angeregt, vernetzten sich und lernten sich kennen - also, genau das, was das Motto in der Einladung versprach.

Kurz nach 19 Uhr begann das Treffen mit der Vorstellung der drei Vereine DVBS, PRO RETINA und BBSB. Diese hatten genau fünf Minuten Zeit, um den Teilnehmenden ihre Vereinsarbeit näherzubringen. Dabei berichtete Fritz Herz von der Beratung in Bezug auf Netzhauterkrankungen und erläuterte gut verständlich die Aufgaben und Hilfsangebote von PRO RETINA. Jörg Korinek stellte die Arbeit des DVBS dar und fokussierte sich dabei auf das Thema der digitalen Barrierefreiheit sowie auf Hilfsangebote für Arbeitsuchende,

Studierende und Auszubildende im Rahmen vorgestellter Projekte. Frank Nohr und Christian Stahlberg informierten über die zahlreichen Stammtische und Referate, die der BBSB landesweit anbietet. Nach einer Vorstellungsrunde machten die Teilnehmer dem Motto Vernetzung alle Ehre und knüpften untereinander viele Kontakte.

Bei der Bezirksgruppenversammlung am 28. September 2019 wurde das Leitungsteam auf sieben Personen erweitert. Damit wurde es möglich, jeweils zwei Mitglieder des Leitungsteams aus den Städten München, Nürnberg und Würzburg einzubinden. Ein Teammitglied kümmert sich vorrangig um politische und gesellschaftliche Aufgaben und rundet das Team ab. Als Leiterin wurde Ria Becker wiedergewählt. Stellvertreter sind: Bernhard Badura, Christoph Bungard, Leonore Dreves, Jörg Korinek, Josef Kurmann und Dr. Johannes-Jürgen Meister.

Dr. Alexander Pavkovic hielt, im Rahmen der Mitgliederversammlung, einen sehr interessanten Vortrag über digitale Barrierefreiheit mit dem Schwerpunkt barrierefreie Dokumente. Er machte unter anderem deutlich, dass die technische Aktualität von Hilfs- und Arbeitsmitteln sowie gute bis sehr gute Kenntnisse ihrer Bedienung, ebenso notwendig und wichtig sind wie Normen für Layout und Struktur.

Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg

Während unseres ersten Stammtischs im Jahr hörten wir einen Vortrag zur Arbeit der Schlichtungsstelle nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG). Sie hat nach § 16 BGG die Aufgabe, Streitigkeiten zwischen Menschen mit Behinderungen und Trägern öffentlicher Gewalt zum Thema Barrierefreiheit außergerichtlich beizulegen. Diese Verfahren sind kostenlos.

Der darauffolgende Stammtisch war sehr gut besucht, nicht zuletzt, weil wir Pamela Pabst, eine blinde Rechtsanwältin für Strafrecht, zu Gast hatten. Ihr Leben dient der ARD-Serie „Die Heiland - Wir sind Anwalt“ als Vorlage. Gemeinsam mit der Produzentin gab sie interessante Einblicke zur Entstehung der Serie und mancher Szenen und verriet, was noch folgt. Außerdem erzählte sie, dass ihre Biografie, „Ich sehe was, was Ihr nicht seht“ von einer Ghostwriterin geschrieben wurde. Das vor vier Jahren erschienene Buch bildete die Idee für die Serie, die ursprünglich ein 90-minütiger Film werden sollte. Für die Produzentin war es reizvoll, dass es sich um zwei weibliche Hauptfiguren handelt. Anfang des Jahres 2020 wird die ARD weitere Folgen mit der blinden Anwältin mit Audiodeskription ausstrahlen.

Ein weiteres Highlight war unser Sommerausflug nach Stralsund, an dem bei strahlend blauem Himmel und 27 Grad elf Mitglieder teilnahmen. In einer zweistündigen Führung im Meereskundemuseum bekamen wir einen umfassenden Überblick über alle dort angebotenen Themenbereiche und konnten folgendes anfassen: einen Igelfisch, einen Haifischzahn, einen Schildkrötenpanzer, einen toten, frisch angelieferten Tintenfisch und

eine Koralle. Uns beeindruckte sehr, wie stabil so ein Schildkrötenpanzer doch in Wirklichkeit ist, dass der an diesem Tag angelieferte tote Tintenfisch sich wackelig anfühlte und der Geruch trotz intensiven Händewaschens längere Zeit an unseren Fingern zu riechen war.

Während der Woche des Sehens (WdS) gab es eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem DVBS, dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein (ABSV) und der Krimibuchhandlung Hammett. Die Autorin Christine Brand reiste für ihre Krimilesung „Blind“ extra aus der Schweiz an. Es war eine spannende, gelungene und lebendige Veranstaltung.

Zu guter Letzt durfte sich die Bezirksgruppe noch über den Besuch von unserer Geschäftsführerin Marianne Preis-Dewey zu unserem letzten Stammtisch freuen. Sie berichtete über die Gründung der Tochtergesellschaft und über die Arbeitsausschusssitzung.

Im Jahr 2019 haben wir zwischen den Stammtischen Telefonchats angeboten, die wir 2020 regelmäßig fortführen werden.

Bezirksgruppe Hessen

Unser Bezirk Hessen ist sehr aktiv und bietet ein breites Spektrum an unterschiedlichen Aktivitäten an. Die Veranstaltungen reichen von Ausflügen in die nähere und auch weitere Umgebung, über Museumsbesuche und regelmäßige Stammtische (manchmal auch mit besonderen Gästen) bis hin zur traditionellen Weihnachtsfeier des Bezirks in Marburg.

Jedes Mitglied in unserem Bezirk wird gewiss seine persönlichen Highlights des Jahres 2019 haben. Ich möchte heute in meinem Rückblick sowohl eine kleine Auswahl aus dem umfangreichen Programm unseres Bezirks vorstellen als auch auf den Wechsel in der Bezirksleitung im vergangenen Jahr zu sprechen kommen.

Mit Ralf Hohn stellte sich ein Multitalent in Sachen Audioerstellung, Audiotbearbeitung und Radiomoderation bei einem traditionellen „Stammtisch mit Gästen“ vor und gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in seine spannende und interessante Arbeit als „Audiendienstleister“. Er war ein Gast, der bestimmt einigen Mitgliedern gut in Erinnerung geblieben ist.

Eine Tradition, die in unserem Bezirk besonders gepflegt wird, ist die von Anette Bach mit organisierte „Maiwanderung“. Sie findet immer am 1. Mai des Jahres statt und stand unter dem Motto „Auf den Spuren von Emil von Behring“. Die Wandergruppe suchte verschiedene Orte in Marburg auf, die für das Leben und Wirken Behrings von besonderer Bedeutung waren. Es war eine Wanderung, die sowohl durch die Stadt Marburg als auch über Stock und Stein durch den Wald führte und schließlich beim

Behring-Denkmal in der Brunnenstraße in Marburg endete. Begleitet wurde die Gruppe von einer Historikerin, die viel zu Behring geforscht hat und die Fragen der Wanderer beantworten konnte.

Ein besonderer Ausflug war die Zeiteninsel in der Nähe von Marburg. Dort stehen Häuser aus unterschiedlichen Epochen von der Steinzeit bis zur Römerzeit und alles konnte angefasst und damit „begreifbar“ werden. Die Teilnehmenden erhielten spannende Einblicke in die Entwicklung der menschlichen Wohnkultur.

Mit der Bezirksversammlung im Oktober 2019 war ein Wechsel in der Bezirksleitung und dem Leitungsteam verbunden. Anette Bach zog sich nach 27 Jahren ehrenamtlicher Arbeit aus der Bezirksleitung zurück. Für ihr den ganzen Bezirk prägendes Wirken sei Anette an dieser Stelle der Dank des Bezirks Hessen ausgesprochen.

Das neue Leitungsteam – Claudia Gerike, Kristina Quanz, Jürgen Bopp und Christian Karges – hat seine Arbeit aufgenommen und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Bezirk. Eine große Freude war uns, dass wir als neues Leitungsteam bereits mit den Mitgliedern in Hessen die traditionelle Weihnachtsfeier im Anglerheim in Marburg als Jahresabschluss gemeinsam feiern konnten.



Aktive der Bezirksgruppe Hessen besuchen das Hessische Landestheater in Marburg (von links: Dr. Markus Drolshagen, Kathrin Schwemann, Sascha Deuker, Isabella Brawata und Dr. Katarzyna Kalka).

Bezirksgruppe Nordrhein-Westfalen

Die Bezirksgruppe NRW organisierte im Jahr 2019 mehre Ausflüge und war mit Infoständen bei öffentlichen Veranstaltungen vertreten. Mitglieder des Leitungsteams nahmen an verschiedenen Fortbildungen teil.

Den Anfang machte am 12. Januar der traditionelle Neujahrstammtisch in Bonn. Weiter ging es am 11. Mai mit einem Schnuppertag für Showdown / Tischball. Tanja und Simon Janatzek vom Büro für barrierefreie Bildung, hatten dazu in ihr Leistungszentrum Showdown nach Herne eingeladen und in ihren Räumlichkeiten Tischballplatten aufgestellt. Über mehrere Stunden konnten die Teilnehmenden die Sportart ausprobieren und hatten viel Spaß dabei. In Herne gibt es regelmäßige Trainingsangebote. Auch Gruppen, die sich für die Sportart interessieren, können einen Schnuppertag vereinbaren.

Am 31. August fuhren einige Bezirksgruppenmitglieder nach Münster und nahmen im LWL-Museum für Kunst und Kultur an einer Führung teil.

Die jährliche Bezirksversammlung fand am 21. September in Mülheim an der Ruhr statt. Dort stellte sich die neue Geschäftsführerin Marianne Preis-Dewey vor. Auch die monatlich wechselnden Stammtische in Düsseldorf, Essen und Dortmund fanden großen Zuspruch.

Im März war die Bezirksgruppe mit einem Infostand beim Augenärzte-Kongress in Düsseldorf vertreten, gemeinsam mit dem DBSV und Blickpunkt Auge. Außerdem war der Bezirk, wie in den vergangenen Jahren, beim Tag der Sehbehinderten in Essen im Mai dabei.

An folgenden Fortbildungen nahmen Mitglieder des Leitungsteams teil:

- ✓ „Mitglieder aktivieren und motivieren“ im Februar in Baunatal (Ein Angebot der Ehrenamtsakademie)
- ✓ "Informationstag zum Thema Sinnesbehinderung und Beruf" im Juni im Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für Menschen mit Sinnesbehinderung NRW in Essen
- ✓ „M-Enabling Forum Europe - Digitale Barrierefreiheit und assistive Technologien“ im September in Düsseldorf

Bezirksgruppe Schleswig-Holstein

Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, unsere Vernetzung auf Landesebene zu vertiefen und auszubauen. An den Sitzungen des Landesbeirats zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen haben Mitglieder des Leitungsteams regelmäßig teilgenommen. Auf der landespolitischen Bühne begleiten wir die Überarbeitung des Landesbehindertengleichstellungsgesetzes und die Fortschreibung des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK.

Den inhaltlichen Schwerpunkt unserer landespolitischen Arbeit stellt die kritische Auseinandersetzung mit dem Prozess der Digitalisierung dar. Wir wollen dadurch verhindern, dass blinde und sehbehinderte Menschen von der technischen Entwicklung abgehängt werden. Zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2016 / 2102 (barrierefreie Gestaltung der Webseiten und mobile Anwendungen öffentlicher Stellen) und zur barrierefreien Gestaltung der elektronischen Akte, waren wir im Januar und im Oktober jeweils zu Arbeitstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Ministerien eingeladen, bei denen wir unsere Fragen und kritischen Anmerkungen vorbringen konnten. Im Mai 2019 fand zusätzlich ein Austausch mit Verantwortlichen von Dataport statt, dem IT-Dienstleister für die öffentliche Verwaltung.

Auch die klassische Bezirksgruppenarbeit ist im Jahr 2019 nicht zu kurzgekommen. Im März fand ein Stammtisch statt, der wie immer sehr gut besucht wurde. Im September gab es ein gemeinsames Treffen der Bezirksgruppen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein in Eckernförde. Es ist seit 1990 Tradition, dass die Bezirksgruppen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, im Abstand von zwei Jahren an wechselnden Orten ein gemeinsames Wochenende verbringen und eine gemeinsame Bezirksversammlung abhalten. Neben Berichten über die Arbeit der jeweiligen Bezirksgruppe und Überlegungen zur zukünftigen Zusammenarbeit wurden auch die Nominierungen für die Vorstandswahlen der DVBS-Mitgliederversammlung vorgenommen.

Fachgruppen Jura und Verwaltung

Vom 8. bis 10. November 2019 fand das gemeinsame Treffen der Fachgruppen Jura und Verwaltung in Baunatal statt. Es stand unter dem Motto: "Verwaltung 4.0".

Der Freitagabend war geprägt vom gemeinsamen Kennenlernen und Austausch. Der Samstag stand dann ganz im Zeichen von "Verwaltung 4.0". Am Vormittag beschäftigten wir uns mit der E-Akte. Zunächst hielt Andreas Carstens einen Vortrag zu den rechtlichen Rahmenbedingungen zur Schaffung einer digitalen, barrierefreien Verwaltung. Johanna Becker, Marco Mehrs und Christina Harder-Henf berichteten von ihren Erfahrungen mit der E-Akte und anderen digitalen Anwendungen. Dabei stellte sich sehr schnell heraus, dass die Umsetzung der rechtlichen Rahmenbedingungen schwierig ist. Das Problem ist

der mangelhafte Zugang / die mangelhafte Lesbarkeit der eingestellten Dokumente. Dr. Alexander von Boehmer berichtete dann von den Möglichkeiten, die eine Schwerbehindertenvertretung hat, um das Thema der Barrierefreiheit dem Dienstherren zu verdeutlichen.

Am Nachmittag ging es dann um Zeit- und Selbstmanagement. Johanna Becker hielt einen Vortrag mit anschließender Diskussion. Dabei stellte sich heraus, dass die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie doch ein großes Thema auch unter uns blinden und sehbehinderten Menschen ist. Diesbezüglich wurde ein Seminar für die Zukunft gewünscht.

Am Sonntagvormittag berichtete Michael Richter über die neueste Rechtsprechung im Bereich Assistenz und Hilfsmittelbeschaffung sowie Blindengeld.

Den Abschluss bildete dann die Nominierung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorstandswahl des DVBS im Mai 2020. Insgesamt war es ein sehr gelungenes Seminar.

Fachgruppe MINT

Die fachgruppenübergreifenden Telefon-Chats haben sich bewährt und konnten im Jahr 2019 weiter ausgebaut werden. Die Fachgruppe MINT konnte Telefon-Chats zu folgenden Themen anbieten:

- **Oliver Nadig informierte zum Thema barrierefreie Dokumente u. a. mit Microsoft Office.**
- **Jörg Korinek berichtete von seinen langjährigen Erfahrungen mit Microsoft Visual Studio und zeigte die Möglichkeiten und Grenzen bei der Verwendung mit Screenreadern auf.**
- **Virtual Reality bzw. Augmented Reality präsentierte Julian Kreimeier von der Technischen Hochschule Nürnberg. Schwerpunkt war das virtuelle Mobilitätstraining – das virtuelle Erkunden realer Wege in einer sicheren Umgebung.**

Fachgruppe Wirtschaft

Unsere Fachgruppe bringt Mitglieder und Interessierte zusammen, die in Wirtschaftsberufen tätig sind oder tätig waren. Sie ist interessant für Auszubildende und Studierende und allgemein für an Wirtschaftsfragen interessierte Menschen. Wir sind offen für alle Interessierten, vom Werkstattrat einer WfbM bis zum Akademiker. Unter den mehr als 200 Mitgliedern sind Frauen etwas unterrepräsentiert. Gegenwärtig gehören zum Leitungsteam der Fachgruppe:

- Dr. Heinz Willi Bach, Leiter der Fachgruppe, Volkswirt und Hochschuldozent
- Carsten Otto, selbständiger Wirtschaftsjurist
- Rainer Krauser, Jurist in der Zentrale einer der größten Banken Deutschlands

Highlights in 2019 waren die beiden erfolgreichen jeweils viertägigen Fortbildungsseminare. Beide fanden im idyllischen Herrenberg statt und beide wurden durch die Integrationsämter gefördert. Sie konnten von Mitgliedern des DVBS und auch Außenstehenden besucht werden.

Die Themen der beiden Fortbildungsseminare waren:

1. Gesprächsführung und Gelassenheit – einschließlich Zeit- und Selbstmanagement.

Die Teilnehmenden erfuhren viel über die Bearbeitung von herausfordernden Gesprächssituationen und Gespräche mit schwierigen Kunden sowie die Bedeutung von Selbstvertrauen in herausfordernden Situationen.

Beim Thema Zeit- und Selbstmanagement wurden die besonderen Erfordernisse seheingeschränkter Menschen und mögliche zusätzliche Beeinträchtigungen berücksichtigt. Seminarziel war: Die Teilnehmenden werden gelassener, selbstsicherer und kompetenter in Gesprächen und Verhandlungen. Sie können ihre Tages- und Wochenarbeitszeit effektiver einteilen, ihre Arbeitsabläufe besser planen, persönliche Schwachstellen erkennen und verändern.

2. Biografisches Theater "Zurückblicken, um nach vorn zu schauen":

Zugänge aus dem biografischen Theater und dem Psychodrama bieten hilfreiche Methoden an, um mehr Klarheit über Bedeutung und Auswirkungen der eigenen Behinderung im beruflichen Lebensweg zu erlangen.

Ziel: Durch die kreative Auseinandersetzung mit der Bedeutung des jeweiligen Handicaps in der bisherigen und aktuellen Arbeitssituation wird es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht, Problemfelder, individuelle Stärken und hilfreiche Handlungsstrategien zu entdecken, die für die persönliche Zukunft und Sicherheit am jeweiligen Arbeitsplatz/Ausbildungsplatz/Studienplatz/im ehrenamtlichen und auch persönlichen Bereich essentiell sind.

Im Übrigen hat die Fachgruppe vier Hörmagazine „WISO. Das Magazin für Wirtschafts-, Sozial-, Politikfragen“ und nicht zuletzt für unsere beruflichen Fragen herausgegeben. Die abwechselnd vom ehemaligen Vorsitzenden des Vereins, Uwe Boysen und Dr. Heinz Willi Bach redigiert werden.

Zudem hat die Fachgruppe Wirtschaft ein Fachgruppentreffen durchgeführt zur persönlichen Begegnung und zur strategischen Abstimmung.

Schließlich wurden einige Beratungsgespräche durchgeführt, in diesem Jahr verstärkt zu Fragen der Gefährdung von Arbeitsplätzen angesichts struktureller Probleme einiger Branchen.

Dr. Bach, der Leiter der Fachgruppe, ist derzeit in zwei wissenschaftlichen Beiräten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) tätig:

1. zum Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen (Tilhabebericht III – THB III)
2. zur größten deutschen und nahezu weltgrößten Befragung von Menschen mit Behinderungen – Teilhabesurvey 2021

Interessengruppe Sehbehinderung

Was ist eine Sehbehinderung? Eine Antwort auf diese Frage würden Augenärzte an der Sehschärfe (Visus) und dem Grad der Gesichtsfeldeinschränkung festmachen. Für die Betroffenen selbst ist die subjektive Wahrnehmung jedoch viel bedeutsamer als eine objektiv messbare Größe.

Nicht sehend - nicht blind

So unterschiedlich die Probleme von Menschen mit Sehbehinderung sind, ist doch für das Empfinden eines gemeinsam: Man bewegt sich ständig irgendwo zwischen Sehen und Nichtsehen. In der Interessengruppe Sehbehinderung kann man Menschen begegnen, die ihre Sehbehinderung und die unterschiedlichen individuellen Schwierigkeiten mit viel Energie und Zuversicht gemeistert haben. Man kann offen über alle Widrigkeiten im Zusammenhang mit der Sehbehinderung sprechen. Am wichtigsten ist aber die Ermutigung durch unzählige Beispiele von Betroffenen, das Leben mit Zuversicht und Freude anzugehen.

Vom 17. bis 20. Januar 2019 veranstaltete die Interessengruppe Sehbehinderung ihr alljährliches Seminar „Nicht sehend - nicht blind“. Das Seminar war mit 20 Teilnehmenden wieder gut besucht. Neben einigen „Wiederholungstätern“ fanden auch Neu- oder Vielleicht-bald-Mitglieder den Weg zu uns. Diese Mischung macht das Seminar immer wieder interessant.

In diesem Jahr wurden zwei parallel stattfindende Workshops durchgeführt:

- **Workshop 1: Fachlichkeit mit Sehbehinderung darstellen – Coaching für Menschen mit Sehbehinderung im beruflichen Alltag**
- **Workshop 2: Nonverbale Kommunikation – Die Bedeutung der Körpersprache für Menschen mit Sehbehinderung im beruflichen Alltag**

Die erfolgreiche Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Sehbehinderung erfordern ein hohes Maß an Fachlichkeit. Ihre umfangreichen beruflichen Kenntnisse sind die Grundlage für eine in jeder Hinsicht erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsprozess. Workshop 1 ging der Frage nach, wie damit umzugehen ist, wenn die fachliche Eignung von Fragen und möglicherweise Vorurteilen im Zusammenhang mit der Sehbehinderung überlagert wird. Fachliche Kompetenzen und Professionalität zeigen und leben zu können, kann mit einer Sehbehinderung eine Herausforderung sein.

In diesem Workshop stand die Präsentation der Fachlichkeit und Professionalität mit Sehbehinderung im Mittelpunkt. Im Workshop konnten die Teilnehmenden persönliche Strategien zum Umgang mit der eigenen Sehbehinderung im beruflichen Kontext entwickeln und üben. Fachliche und persönliche Stärken wurden bewusst und für zukünftige berufliche Situationen angemessen reflektiert. Neben dem Bewusstsein über die eigene Wirkung wurden auch die Unsicherheiten und Ängste von Vorgesetzten, Kollegen und Kunden im Zusammenhang mit der Sehbehinderung besprochen und Strategien für den Umgang damit entwickelt.

Die Bedeutung der Körpersprache, der nonverbalen Zeichensysteme in der menschlichen Kommunikation und deren großer Stellenwert in der Arbeitswelt war das Thema im Workshop 2. Nicht selten ist beruflicher Erfolg zu einem Gutteil auch von der Verfügung über eine souveräne Körpersprache und das kompetente und rasche Deuten der nonverbalen Zeichen des Gegenübers abhängig. Wie aber stellt sich dieser zentrale Bereich der individuellen Wirkung und Kommunikationskompetenz dar, wenn die Person gravierende visuelle Einschränkungen hat und Gespräche und Begegnungen anders wahrnimmt als die Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen einer Arbeits- oder Ausbildungsstelle? Sehr schnell wurde klar, dass es dabei nicht nur um die Frage geht, was die Kollegin/der Kollege an körpersprachlichen Signalen in welcher Situation wie erkennt oder auch nicht, sondern auch um eine nicht zu unterschätzende Verunsicherung bezüglich der eigenen Wirkung auf Kommunikationspartner.

In diesem Workshop tauschten sich die Teilnehmenden mit den genannten und weitergehenden Fragen aus. Dabei konnten sie aktiv handeln, Problembereiche analysieren und mögliche Lösungsstrategien in Rollenspielen erproben. Alle

Teilnehmenden traten mit gestärktem Bewusstsein und neuen Handlungsstrategien für nonverbale Kommunikationssituationen zufrieden die Heimreise an.

Nicht nur in den Workshops, sondern auch am Rande der Workshops – bei den Mahlzeiten, in den Pausen und in den Abendstunden – fand ein sehr lebhafter und konstruktiver Austausch zu Fragen rund um die Sehbehinderung und anderer Themen statt, der für viele Teilnehmenden ein wichtiger Ankerpunkt im Jahr darstellt.

Sonntags fand dann die Präsentation der Workshops statt, um alle Teilnehmenden des Seminars an den Ergebnissen teilhaben zu lassen.

Die Interessengruppe Sehbehinderung freut sich auch im Jahr 2020 auf einen informativen und lehrreichen Austausch.

Austausch auch unterjährig

Der Austausch zu sehbehindertenspezifischen Fragen war auch 2019 unterjährig ein wichtiges Element der Interessengruppe Sehbehinderung. So fanden Mitglieder in der lebhaften Mailingliste der IG Sehbehinderte schnell Rat, Hilfe und Ermutigung von Gleichgesinnten zu den unterschiedlichsten Fragen rund um die Sehbehinderung (Beruf, Hilfsmittel, Freizeitmöglichkeiten, Kultur und vieles mehr).

Arbeitskreis Arbeit und Beruf

Im März 2010 führte der Deutsche Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) gemeinsam mit dem Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) eine Fachtagung zum Thema „Auswirkungen der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen (UN-BRK) auf die Arbeit der Blinden- und Sehbehindertenorganisationen“ durch.

Die Plattform „Arbeitskreis Arbeit und Beruf“ gründete der DVBS, um die Ergebnisse des Workshops zum Themenkreis „Berufliche Teilhabe“ dauerhaft zu sichern und weiter zu entwickeln. So nahm der Arbeitskreis an einer Fachtagung in Hamburg teil, die sich u.a. mit der Gefährdung von Arbeitsplätzen für blinde Menschen durch die Einführung von kommunalen Auskunftszentren über die Rufnummer D115 beschäftigte. Die Aktivitäten des Arbeitskreises Arbeit und Beruf werden vom DVBS organisiert und finanziert. Der Arbeitskreis ist offen für alle Interessierten. Derzeit stehen unter anderem diese Themen im Fokus der Diskussion:

- Die Initiative „rehapro“ des BMAS gemeinsam mit Jobcentern und Trägern der Rentenversicherung
- Die Diskriminierung von besonders vulnerablen Personenkreisen bei der Anwendung des § 16 i SGB II, insbesondere die Gestaltung der Regelung zur Arbeitsförderung. Nach den SGB III-Vorschriften zur beruflichen Rehabilitation dürfen technische Hilfsmittel, die bei blinden und sehbehinderten Menschen

immer notwendig sind, nicht gefördert werden. So sind langzeitarbeitslose, seheingeschränkte Menschen von der Förderung mit guten Eingliederungschancen ausgeschlossen.

Der Arbeitskreis setzt sich Ziele und Strukturen:

- Er soll sich in Richtung eines Kompetenzzentrums entwickeln.
- Er soll thematisch auch die Ergebnisse der Projekte iBoB und AKTILA-BS sowie AGNES@work aufgreifen und sie ins politische Feld transportieren.
- Er soll in die vom Arbeitskreis Nachteilsausgleiche (AKN) des DVBS betriebene Überarbeitung des „Wegweiser Sozialpolitik“ (insbesondere zu den Themen Arbeitsmarkt, Weiterbildung, Assistenz in modernen Arbeitsformen) einbezogen werden.
- Er soll Stellungnahmen zu aktuellen Themen erarbeiten (etwa: politische Unterstützung der laufenden Initiative der Sozialpartner für eine Konzentration der beruflichen Rehabilitation im Rechtskreis SGB III).

Der DVBS formuliert als Themenvorschläge:

- ✓ Perspektive von Beschäftigungsmöglichkeiten für sehbeeinträchtigte Arbeitnehmer angesichts der rasanten Entwicklungen des Arbeitsmarktes und der Digitalisierung
- ✓ Chancen eines zweiten Arbeitsmarktes insbesondere für Digitalisierungsverlierer
- ✓ Stärkung des rechtlichen Rahmens für berufliche Weiterbildung (SGB IX bzw. SGB XII)
- ✓ Beseitigung von Stolpersteinen bei der Arbeitsaufnahme (Zuständigkeiten, Fristen etc.), Arbeit 4.0 für blinde und sehbehinderte Menschen
- ✓ Barrierefreiheit am Arbeitsplatz für sehbeeinträchtigte Menschen: Standards, Normen etc.

Den Arbeitskreis koordinieren Erwin Denninghaus und Dr. Heinz Willi Bach.



Danke!

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung durch folgende Stiftungen: Dr. Georg-Blindenstiftung, Reinhard Frank-Stiftung, Renate-Angermann-Stiftung, Bert-Fanselau-Stiftung, Stiftung van Meeteren, Doris Leibinger Stiftung, Annemarie Börner Stiftung, C.H Beck Stiftung, Dr. Helmut Rösching Stiftung, Stiftergemeinschaft der Sparkasse Nürnberg sowie Paul und Charlotte Kniese-Stiftung.

Danken möchten wir zudem für finanzielle Zuwendungen der Aktion Mensch (Förderung verschiedener Bildungsangebote) und der Lotterie „Glücksspirale“ (Zuschuss für die Fachzeitschrift "horus" sowie für die Tagung des Brailnotenetzwerks).

Pauschale finanzielle Förderung in Höhe von 32.000 Euro für unsere vielfältigen Beratungsangebote erhielten wir im Rahmen der Selbsthilfeförderung der Krankenkassen über die GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene, Verband der Ersatzkassen (vdek), AOK Bundesverband GbR, BKK Dachverband e.V., IKK e.V., Knappschaft und Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau. Im Rahmen der kassenindividuellen Förderung unterstützte uns die Techniker Krankenkasse (TK) mit 3.655 Euro für ein fachgruppenübergreifendes Seminar zum Thema Augenerkrankungen. Dafür danken wir sehr.

Unser großer Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern. Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle aber jene Menschen, die mit ihrem Engagement und ihrer Zuwendung unsere Arbeit für sehingeschränkte Menschen unterstützen und fördern.

Kontakt

Geschäftsstelle

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)

Frauenbergstr. 8
35039 Marburg

AG Marburg VR-Nr. 528

Telefon: 06421 94888-0

Fax: 06421 94 888-10

E-Mail: info@dvbs-online.de

Internet: www.dvbs-online.de

Bankverbindungen

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN: DE42 5335 0000 0000 0002 80 • BIC: HELADEF1MAR

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE89 3702 0500 0007 0029 00 • BIC: BFSWDE33XXX

Mitgliedsbeitrag

Der DVBS-Mitgliedsbeitrag beträgt 132 Euro jährlich. Er kann auf 66 Euro ermäßigt werden. Die Satzung des DVBS sieht dies für im Ausland lebende, in Ausbildung befindliche und erwerbslose Mitglieder sowie in Härtefällen vor. Ein Antrag auf Ermäßigung des Mitgliedsbeitrags ist jährlich bis zum 28. Februar formlos schriftlich per Fax oder E-Mail (geschaeftsfuehrung@dvbsonline.de) an die Geschäftsleitung zu richten.

Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle

Marianne Preis-Dewey, Geschäftsführung. Tel.: 06421 94888-0, E-Mail: info@dvbs-online.de

Stefanie Göрге, stellvertretende Geschäftsführung. Finanzwesen, Bußgeldverwaltung und Stifterbetreuung. Tel.: 06421 94888-16. E-Mail: goerge@dvbs-online.de

Birgit Stolz, Betreuung der Gremien und Vereinsgliederungen, Sekretariat. Tel.: 06421 94888-17. E-Mail: stolz@dvbs-online.de

Wilhelm Gerike, zentrale Dienste und Beratung. Tel.: 06421 94888-0. E-Mail: gerike@dvbs-online.de

Sabine Hahn, Mitgliederbetreuung, Kommunikation und Marketing. Tel.: 06421 94888-24. E-Mail: hahn@dvbs-online.de

Christian Axnick, Seminar- und Antragswesen. Tel.: 06421 94888-28. E-Mail: axnick@dvbs-online.de

Petra Krines, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing. Tel.: 06421 94888-13. E-Mail: krines@dvbs-online.de

Vorstand und Arbeitsausschuss

Ursula Weber (1. Vorsitzende), Possendorfer Straße 19, 01217 Dresden
Tel.: 0351 31553045, E-Mail: u.weber@hci-research.de

Uwe Bruchmüller (2. Vorsitzender), Friedrich-Ebert-Straße 10, 39291 Möser
Tel.: 039222 95225, E-Mail: uwe.bruchmueller@t-online.de

Andrea Katemann (Beisitzerin), Ernst-Lemmer-Str. 14, 35041 Marburg
Tel.: 06421 85388, E-Mail: andrea.katemann@gmx.de

Harald Schoen (Beisitzer), Weichselstraße 34a, 10247 Berlin
Tel.: 030 42085880, E-Mail: dvbs@harald-schoen.de

Werner Wörder (Beisitzer), Schwanallee 4, 35037 Marburg
Tel.: 06421 163820, E-Mail: wew@gmx.tm

Norbert Bongartz (Vorsitzender des Arbeitsausschusses; mit beratender Stimme)
Tel.: 0621 6376897, E-Mail: bongartz-dvbs@t-online.de

Der Deutsche Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf (DVBS) ist eine Selbsthilfeorganisation von sehbeeinträchtigten Menschen, die trotz ihrer Behinderung selbstbestimmt leben und beruflichen Erfolg haben wollen. Der DVBS ist bundesweit tätig. Selbsthilfe lohnt sich!

- Interessenspezifische Vernetzung durch Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen
- Unterstützung bei der Bewältigung behinderungsbedingter Probleme durch den Austausch mit selbst Betroffenen
- Beratung in allgemeinen und speziellen Fragen, die Ausbildung, Berufstätigkeit oder den aktiven Ruhestand betreffen
- Mentoring in Beruf- und Ausbildung durch erfahrene, selbst von Sehbeeinträchtigung Betroffene
- Weiterbildung im Rahmen von Seminaren, Tagungen und Fortbildungen
- Arbeitsmarkt-News durch die offene Mailingliste "DVBS Jobservice"

Wir sind für Sie da!

DVBS-Geschäftsstelle

Frauenbergstraße 8
35039 Marburg

Telefon: 06421 94 888 0

Fax: 06421 94 888 10

E-Mail: info@dvbs-online.de

Ausführliche Informationen und aktuelle Meldungen
finden Sie unter: <https://www.dvbs-online.de> und auf Facebook.